

AUS DEM INHALT

Abschied von Oberhofen-Pfarrer Stambke Seite 10

Gaudi in Salach: Schultes am Marterpfahl Seite 11

Junggärtner zeigen bei Wettbewerb ihr Können Seite 12



Schlater Narren haben den Schalk im Nacken Seite 10

Türkisches Märchen verzaubert die Zuschauer Seite 25

Frisch Auf nach Sieg in Stralsund auf Platz sechs Seite 23

NACHRICHTEN

Sitzung an Fasching

Grubingen. Im protestantischen Grubingen macht man sich nichts aus Fasching. Dort scheut der Gemeinderat nicht einmal davor zurück, am Faschingsdienstag zu tagen. Es gab nur einen zaghaften Einwand, als die Ratsrunde den Termin festlegte. Das sei „net so gschickt“, befand Fritz Halder, weil er da zum Pferdemarkt in Geislingen wolle. Aber mit alternativen Terminen sah es nicht gut aus, und Bürgermeister Roland Schweikert hat mit dem Faschingsdienstag keine Probleme. Bleibt zu hoffen, dass die Grippepelle bis dahin abgeklungen ist. Bei der letzten Sitzung hatten sich nicht weniger als fünf der zehn Räte krank gemeldet – die Ratsrunde war gerade noch beschlussfähig.

Namenspatron Frieß

Grubingen. Der frühere Grubinger Ehrenbürger Walter Frieß wird Namenspatron der künftigen Straße im Baugebiet St. Wolfgang. Damit ehrt die Gemeinde einen außergewöhnlichen Mann: Der Pfarrer Walter Frieß hat den Grubingern eine unschätzbare Sammlung an Fotos hinterlassen. Er hat das Leben am Ort und praktisch alle Einwohner fotografiert. Der Gemeinderat verständigte sich einmütig auf diesen Straßennamen. Gemeinderat Heinz Schopp befand: „Walter Frieß hat sich für Grubingen verdient gemacht wie kein anderer.“ Zur Auswahl standen noch zehn andere Vorschläge, beispielsweise Wacholderweg, St. Christopherus-Weg oder Sonnenbühl.

Holzschuppen in Brand

Uhingen. Offenbar durch unsachgemäß entsorgte heiße Asche geriet in der Nacht zum Samstag um 2.45 Uhr an der Straße namens Unterhütt in Höhe von Uhingen-Nassach ein drei Meter langer und zwei Meter breiter Holzschuppen in Brand. Die Utinger Feuerwehr, die nach Angaben der Polizei mit 30 Mann und vier Fahrzeugen ausrückte hatte den Brand so rasch gelöscht, dass ein Übergreifen der Flammen auf ein angrenzendes Mietshaus verhindert werden konnte. Diesem Umstand ist es zu verdanken, dass es bei einem Schaden von lediglich 200 Euro blieb.

18-Jähriger leicht verletzt

Göppingen. Beim Abbiegen von der Göppinger Friedrich-Ebert-Straße nach links in die Marktstraße übersah der 18-jährige Fahrer eines Opel Astra am Freitag um 20.35 Uhr einen aus der Burgstraße entgegenkommenden, ebenfalls 18-jährigen Lenker eines VW Passat. Beide fuhren bei „Grün“ in die Kreuzung ein. Der Lenker des VW Passat hatte „Vorrang“, wie die Polizei zu dem Unfall mitteilte. Durch den Zusammenstoß wurde der Astra-Fahrer leicht verletzt. Der Sachschaden wird auf 7000 Euro geschätzt.

„Vitawell“ ein Zugpferd

Über 4000 Besucher bei der Gesundheitsmesse im Stauferpark

Das Fital präsentiert sich als Gesundheitstal: Rund 4000 Besucher waren bei der ersten Gesundheitsmesse „Vitawell“ in der Werfthalle im Stauferpark. Aussteller und Veranstalter ziehen eine positive Bilanz.

CONSTANTIN FETZER

Göppingen. Die Premiere war sehr erfolgreich: Mehr als 4000 Besucher waren am Wochenende bei der ersten Gesundheitsmesse „Vitawell“ in der Werfthalle im Stauferpark. Neben den zahlreichen Ausstellern war es auch das umfangreiche Vortragsprogramm namhafter Experten, das für Interesse gesorgt hat. „Unsere Erwartungen wurden weit übertroffen. Die Resonanz der Aussteller und der Besucher ist sehr positiv“, freut sich Mario Bayer, NWZ-Verlagsleiter und Geschäftsführer der Medienagentur „Staufen plus“, die als Veranstalter die Messe zum Leben erweckt hat.

Sehr zufrieden sind auch die Aussteller: So zieht Dr. Jörg Martin, Medizinischer Geschäftsführer der Klinik am Eichert, eine positive Bilanz: „Unser Stand war ständig sehr gut besucht, die Nachfrage großartig.“ Die Messe sei mit ihrem vielfältigen Angebot „sehr gelungen“. Ernst Zwies, Verwaltungschef der Göppinger Klinik, ist von der Resonanz überwältigt: „Diese Gesundheitsmesse darf nicht die letzte gewesen sein“, sagt Zwies, die Nachfrage bei den Besuchern zeige, dass das Angebot angenommen werden. Dabei biete die Werfthalle auch viele Möglichkeiten, eine solche Veranstaltung zu etablieren. Zwies: „Das Konzept der Veranstalter ist aufgegangen“. Bernhard Wehde, Sprecher der Geschäftsführung der Fachklinik Christophsbad freut sich ebenfalls über eine gelungene Veranstaltung: „Ich bin platt“, sagt Wehde. Die „Vitawell“ sei sehr beeindruckend, und die Angebote am Stand seien sehr gut nachgefragt gewesen.



„Mach mit, bleib fit“: Das war das Motto auf der großen Aktionsfläche bei der Gesundheitsmesse „Vitawell“ in der Werfthalle – hier haben zahlreiche Akteure die Besucher zum Turnen und Bewegen animiert. Foto: Giacinto Carlucci

Markus Laux von der Krankenkasse AOK ist ebenfalls von der „Vitawell“ überzeugt: „Die Besucher haben hier alle wichtigen Themen auf einen Blick gehabt“, berichtet Laux. Die Menschen haben die einzigartige Möglichkeit genutzt, sich hier umfassend zu informieren.

Dr. Gerhard Müller-Schwefe, Präsident der Deutschen Gesellschaft für Schmerztherapie, der als Referent einen vielbesuchten Vortrag gehalten hat, ist begeistert: „Eine tolle

Möglichkeit, ins Gespräch zu kommen und sich zu informieren.“

Wolfgang Merkle, Chef der Göppinger Volkshochschule, zeigt sich ebenfalls beeindruckt: „Es ist schön, dass man so aktiv mitmachen konnte“, sagt Merkle, dessen Volkshochschule auf der großen Aktionsfläche in der Halle neben anderen Akteuren ihr Bewegungsprogramm vorgestellt hat. Auch die „Gesundheitshandwerker“ sind zufrieden und freuen sich über große

Nachfrage und gute Geschäfte – in allen Bereichen der Branche. „Die Premiere ist ein voller Erfolg“, sagt Birgitta Zeller von der NWZ-Medienagentur „Staufen plus“. „Das Gesamtpaket aus Unterhaltung, Information, Mitmachen und Business war genau richtig“, freut sich Zeller. Ihr Dank gilt vor allem den zahlreichen Ausstellern, die von Anfang an die Idee der Gesundheitsmesse in der Werfthalle unterstützt haben.

Seite 13

Schlappe für Sascha Binder

Göppinger SPD-Kandidat landet nur auf hinterem Listenplatz

Die Hoffnungen des SPD-Bundestagskandidaten im Kreis Göppingen, Sascha Binder, auf einen guten Landeslistenplatz haben sich nicht erfüllt.

RODERICH SCHMAUZ
INGRID ZEEB

Kreis Göppingen. Er hat angegriffen – und eine Schlappe erlitten: Sascha Binder, SPD-Bundestagskandidat im Kreis Göppingen, scheiterte mit seinem Versuch, auf dem SPD-Landesparteitag in Singen einen aussichtsreichen Listenplatz zu erringen. Der 25-jährige Jurist landete nur auf Platz 30. Bei der letzten Bundestagswahl schafften über die Landesliste 21 SPD-Bewerber den Einzug ins Berliner Parlament. Die Jusos sind nicht zufrieden: „Damit steht auf den aussichtsreichen ers-

ten 20 Listenplätzen kein einziger Kandidat unter 35 Jahren“, bedauert der Juso-Kreisvorsitzende Tim Zajontz.

Der SPD-Kreisvorsitzende Sascha Binder wollte die Nachfolge des altershalber nicht mehr kandidierenden SPD-Abgeordneten Walter Riestler antreten. Dass Binder dem nächsten Bundestag angehört, ist nun äußerst unwahrscheinlich, er müsste schon das Direktmandat erringen, was im Wahlkreis Göppingen aber noch keinem SPD-Politiker gelungen ist. Direkt gewählt wurde zuletzt immer Klaus Riegert von der CDU.

Binder hatte sich mehr erhofft, zumal ihn die Jungsozialisten in Baden-Württemberg zu ihrem Spitzenkandidaten gekürt hatten. Der SPD-Nachwuchs hatte vor dem Listenparteitag in Verhandlungen mit der Mutterpartei Binder auf einem der

ersten 15 Plätze absichern wollen – vergeblich. Der Landesvorstand schlug ihn für Rang 30 vor.

Binder versuchte es deshalb auf dem Parteitag mit einer Kampfkandidatur: Er bewarb sich um Platz neun der Landesliste, womit es zum Duell Jung gegen Alt kam. Der 25-Jährige machte dem 65 Jahre alten Dr. Hermann Scheer aus dem Nachbarwahlkreis Waiblingen, der seit 29 Jahren im Bundestag sitzt, den Platz streitig. Zajontz: „Wir wollten deutlich machen, dass wir gute, junge Alternativen haben.“ Für Binder warb zudem der Juso-Landesvorsitzende Roman Götzmann. Es fruchtete nicht: Von 317 Delegierten stimmten 306 ab, nur 82 (27 Prozent) votierten für Binder, 211 (69 Prozent) für Scheer. 13 enthielten sich der Stimme. Tim Zajontz sieht Binders Auftritt dennoch positiv: „Er hat sich sehr gut dargestellt.“

Wichtiger Akzent christlichen Handelns

Vesperkirche endet mit neuem Rekord

Mit einem Abschlussgottesdienst endete gestern die Vesperkirche. Dekan Rolf Ulmer nannte sie einen wichtigen Akzent christlichen Handelns.

JÜRGEN SCHÄFER

Göppingen. Glaube heiße nicht nur die Bibel lesen, sondern auch etwas tun, erklärte der evangelische Dekan in seiner Abschlusspredigt zur Vesperkirche in der Göppinger Stadtkirche, die nach 41 Tagen zu Ende ging. „Gottes Wort soll nicht bloß gehört werden, sondern Tat werden.“ Ulmer verglich die Vesperkirche mit einer Aussaat, die aufgegangen sei. Denn möglich sei so ein Kraftakt nur dank vieler ehrenamtlicher Helfer und großzügiger Spender. Dazu gehörten auch schon die NWZ-Leser mit der Aktion „Gute Taten“, und ganz aktuell bekam der Dekan beim Abschlussgottesdienst noch einen Scheck. Ulrich Steinbach von der Reuschkirchengemeinde überreichte stolze 963 Euro – der Erlös einer Hobbyausstellung „Selber Schönes machen“.

Stellvertretend für die Stammgäste der Vesperkirche blickte Dorothea Voss auf 41 Tage zurück, an denen Arm und Reich, Jung und Alt gemeinsam am Tisch saßen und Gemeinschaft erlebten. Ein Schuss Wehmut beschlich sie an diesem letzten Tag. „Wir sind eine Gemeinde auf Zeit“, sagt sie. Mitgebracht hatte sie drei Brote, Symbol dafür, „dass wir alle zu Tisch eingeladen sind“, und Erinnerung an das Bibelwort, dass Jesus das Brot seinen Jüngern reichte.

6300 Essen wurden seit dem 6. Januar ausgegeben, 150 pro Tag. Ein neuer Rekord. Aber das ist für Karl-Heinz Thormann, den Motor der Vesperkirche, etwas Normales. „Die Anzahl steigt linear“, weiß Thormann aus jetzt 14 Vesperkirchen-Jahren. Für das nächste Jahr erwartet er eine erheblich größere Zunahme, weil die Wirtschaftskrise

Tipps der Woche Anzeige

Gebauer's Knüller am Montag

König Pilsener
(1 Liter = 1.00) + 3.10 Pfand

20 x 0,5-Ltr.-Kiste 9.99

Angebot nur gültig HEUTE, 16.2.09, in den Gebauer's Märkten

Abgabe nur in haushaltsüblichen Mengen

Märklin-Leute warten weiter auf ihr Gehalt

Göppingen. Die Göppinger Mitarbeiter der Firma Märklin warten nach Informationen der NWZ weiter auf ihr Januar-Gehalt. Bis einschließlich Freitag sei dieses auf den Konten noch nicht gutgeschrieben worden. Das seit Ende Januar ausstehende Geld sorgt nun verstärkt für Unruhe in der Belegschaft, da es bei Eröffnung des Insolvenzverfahrens zu Monatsbeginn geheißt hatte, das Geld würde in Kürze ausbezahlt. Informationen aus dem Betrieb, wonach es angeblich Pläne gibt, die Märklin-Mannschaft am Stammsitz Göppingen von 640 auf 300 zu verringern, fanden am Wochenende keine Bestätigung. Ab heute, Montag, soll bei Märklin in nahezu allen Bereichen nur noch in zwei Schichten (bisher drei) gearbeitet werden. gra

Zeitungsleser küren die Sportler des Jahres



So seh'n Sieger aus – beim Ball des Sports in der Göppinger Stadthalle wurden die Sportler des Jahres 2008 gekürt. Auf dem Podest in der Mannschaftswertung: Die Sportakrobatinnen aus Albershausen (Duo links) vor den Duathleten des AST Süßen (rechts) und den Frisch-Auf-Handballerinnen. Ausführlicher Bericht auf Seite 24. Foto: Giacinto Carlucci



Brote als Symbol für Gastlichkeit: Dorothea Voss und Dekan Rolf Ulmer zum Abschluss der Vesperkirche.